Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	OI O	UI O	OI M	UI M	OII O	OII M	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.
Christliche Religionslehre																			
a) evangelische .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30
b) katholische .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	138
Griechisch	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	68
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	36
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	467
Hebräisch (fakultativ) .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (fakultativ) . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Jüdischer Religionsunterr.	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Gesang (I Klasse) . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	3
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	
Gesang (II Klasse) . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	5

NB! Das Zeichen ⌒ bedeutet kombinierte Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Semester 1889/90.

Lehrer.	Ordin.	I. O.	I. M.	O.-II. O.	O.-II. M.	U.-II. O.	U.-II. M.	O.-III. O.	O.-III. M.	U.-III. O.	U.-III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M	Sa.
1. Professor Dr. Cassuto Direktor	I. O.	2 Religion 4 Griech.		2 Religion											1 Deutsch			12
2. Professor Dr. Laaps			4 Math. 2 Phys.	4 Mathematik 2 Physik			4 Math. 2 Phys.											18
3. Professor Dr. Kreuta	I. M		8 Lat.	5 Griech.		5 Griech.												18
4. Professor Dr. Schumann	O.-II. M.				2 Deutsch 7 Griech.					1 Deutsch 9 Lat.								20
5. Professor Dr. Mannheim	O.-II O.		2 Deutsch	9 Lat.								9 Lat.						20
6. Oberlehrer Dr. Boschmann	U.-II. M.	2 Griech. 2 Franz.	2 Griech. 2 Franz.	2 Französ.			8 Lat.											20
7. Oberlehrer Lehmann	U.-III. O.	8 Lat.								7 Griech. 2 Franz.					3 Griech. u. Geog.			20
8. Gymn.-Lehrer Dr. Dörr	O.-III O.		6 Griech.					9 Lat.	2 Deutsch 2 Griech. u. Geog.					1 Geog.				22
9. Gymn.-Lehrer Dr. Pfann	O.-III. M.	3 Deutsch			8 Lat.				9 Lat.							2 Geog.		22
10. Gymn.-Lehrer Hermann	U.-III. M.					2 Relig 2 Deutsch 2 Hom.		2 Relig. 2 Deutsch			2 Relig. 9 Lat.							21
11. Gymn.-Lehrer Dr. Fürbringer	V. O.			3 Geschichte u. Geog.				3 Griech. u. Geog.		3 Griech. u. Geog.				9 Lat. 2 Deutsch				29 und Bibl.
12. Gymn.-Lehrer Grott	IV. O.	4 Math. 2 Phys.						3 Math. 2 Natur				4 Math. 2 Natur		4 Relig.				21
13. Gymn.-Lehrer Dr. Oppenhayer	U.-II. O.					8 Lat. 3 Griech. u. Geog.		7 Griech.				5 Franz.						23
14. Gymn.-Lehrer Schröer	VI. O.			4 Deutsch			7 Griech.		2			4 Deutsch u. Geog.	2 Deutsch			9 Lat.		24
16. Gymn.-Lehrer Sieg	VI. M					4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Natur		3 Math. 2 Natur						4 Relig. 2 Natur	22
17. wiss. Hilfslehrer Goldbach	V. M.						2 Griech. u. Geog.				3 Griech. u. Geog.		4 Griech. u. Geog.		9 Lat. 4 Franz.			22
18. wiss. Hilfslehrer Rosenau		2 Englisch		2 Englisch		2 Englisch 2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.	4 Franz. 1 Sages gesch.				22 + 4
19. wiss. Hilfslehrer Dr. Tesdorpf										3 Math. 2 Natur			4 Math. 2 Natur	2 Natur	4 Relig. 2 Natur	3 Deutsch 2 Natur		24
20. Prediger Fuser		2 Hebräisch					1 Relig.		1 Relig.				1 Relig					8
21. Schulamts-Kand. Geelach											1 Deutsch 7 Griech.							9
22. Schulamts-Kand. Gorewski						2 Hebräisch				1 Relig.		1 Relig				2 Relig. 1 Sages gesch.		10
23. Schulamts-Kand. Dorandt																	9 Lat. 1 Sages gesch.	10
24. Gymn.-Elemd. Daum														2 Schr. 1 Relig.	2 Schr. 1 Relig.	2 Schr. 4 Rchn.	1 Schr. 3 Relig. 1 Deutsch 1 Geog.	24
25. Zeichenlehrer Klein												2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	12
26. Pfarrer Meuren		2 Religion (katholisch)						2 Religion (katholisch)						2 Religion (katholisch)				6
27. Rabbiner Dr. Wanner		1 Religion (mosaisch)						2 Religion (mosaisch)						1 Religion (mosaisch)				4
28. Gesanglehrer v. Kreisler		Erste Gesangklasse (Tenor und Bass: 1 St.; Sopran und Alt: 1 St.; Chor: 1 St.)						Zweite Gesangklasse 1 St.						2 Singen		2 Singen		6
29. Turnlehrer Morhofstedt		Turnen in drei Abteilungen à zwei Stunden wöchentlich.																6

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Um die Mehrkosten für den Druck, welche durch die geforderte grofse Auflage des Programms verursacht worden sind, einigermafsen auszugleichen, ist dieser Abschnitt, zumal die Lehrverfassung der Anstalt keine irgend wesentlichen Änderungen erfahren hat, gemäfs der Ministerial-Verfügung vom 7. Januar 1885 auf die Angabe der in Prima und Sekunda im fremdsprachlichen Unterricht gelesenen Schriftwerke, der deutschen und lateinischen Aufsatzthemata und der Abiturientenaufgaben beschränkt worden.

A. Lateinische Lektüre: I O. Auswahl aus Tacitus, Annal. lib. I—III. Cicero, de officiis lib. I und II. Horatius, Oden, Satiren und Episteln. — I M. Tacitus, Annal. I, daneben kursorisch Cicero, Tuscul. I. Cicero, divinatio in Q. Caecilium und in Verrem II act. lib. IV. Horatius, Oden, Satiren und Episteln. — OII O. Cicero, pro Milone. Livius, Auswahl aus lib. XXII—XV. Volz, römische Elegie. Vergil, Aeneis Auswahl aus lib. VII und IX. — OII M. Livius, Auswahl aus lib. I—III. Cicero, de imperio Cn. Pompei und Cato maior. Vergil, Aeneis lib. II. Volz, römische Elegie. — UII O. Cicero, pro rege Deiotaro und pro Ligario. Sallustius, de bello Iugurthino. Volz, römische Elegie. Vergil, Aeneis Auswahl aus lib. I und II. — UII M. Cicero, in Catilinam II und pro Archia poeta. Sallustius, de Catilinae coniuratione. Vergil, Aeneis lib VI. Volz, römische Elegie.

B. Griechische Lektüre: I O. Thucydides, Auswahl aus Buch VI und VII. Plato, Protagoras. Sophocles, Aiax. Homer, Ilias. — I M. Thucydides, Auswahl aus Buch I und II. Plato, Laches und Euthyphron. Sophocles, Oedipus Rex. Homer, Ilias. — OII O. Herodot lib. I. Xenophon, Cyropaedie lib. I. und Memorabilien lib. I – IV mit Auswahl. Homer, Odyssee. — OII M. Herodot lib. II. Xenophon, Memorabilien lib. III und IV mit Auswahl und Cyropaedie lib. I. Lysias, Reden. Homer, Odyssee. — UII O. Xenophon, Anabasis lib. III und IV. Lysias, Reden. Homer, Odyssee. — UII M. Lysias, Reden. Xenophon, Anabasis lib. III und IV. Homer, Odyssee.

C. Französische Lektüre: I O. Racine, Andromaque. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains etc. — I M. Mignet, Histoire de la révolution française. Molière, Le Misanthrope. — OII. Béranger, Chansons in Auswahl. Rollin, Histoire de la seconde guerre punique. — UII. Michaud, Histoire de la première croisade.

D. Englische Lektüre: I. Macaulay, Lord Clive. Shakespeare, A Midsummer-Night's Dream. — OII. Dickens, A Christmas Carol. Einige Gedichte. — UII. Scott, Tales of a Grandfather.

E. Deutsche Aufsatzthemata: I O. 1. Goethes Götz von Berlichingen, ein Zeitbild. 2. Wie unterscheiden sich in Geschick und Charakter Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie? 3. Argentum et aurum propitii an irati dei Germanis negaverint dubito (Tacit. Germ. V). 4. (Klassenaufsatz) Schmerzen sind Freunde. 5. Durch welche Umstände wurde Goethes geistige Entwickelung in seiner Jugend begünstigt? 6. Welche sittlichen Grundgedanken kommen im mittelhochdeutschen Volksepos zur Geltung? 7. Ein Freund in der Not, ein Freund im Tod, ein Freund hinterrücken sind drei starke Brücken. 8. (Klassenaufsatz) Warum feiern wir das Sedanfest?

I M. 1. Freiheit ist die grofse Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt. 2. Die Kunst als Erzieherin zur Menschlichkeit. 3. Welchen Gang nimmt Schiller in seinem Gedichte das Ideal und das Leben? 4. (Klassenaufsatz) Warum feiern wir vaterländische Feste? 5. a) Schillers Ansicht über den Dichter und die Dichtkunst (nach seinen Gedichten). b) Die Zustände in den Niederlanden nach Goethes Egmont. 6. Welches war das Ideal eines Helden und Ritters im zwölften Jahrhundert? 7. Über das Verhältnis Walthers von der Vogelweide zu Kaiser und Papst. 8. (Klassenaufsatz) Welchen Einflufs hat die geographische Lage Deutschlands auf die Entwickelung unseres Vaterlandes gehabt?

OII O. 1. Wodurch erregt Odysseus die Teilnahme der Phäaken? 2. Hagen bei Siegfrieds Ermordung. 3. Welche Absichten verfolgt der Dichter des Nibelungenliedes mit der Schilderung des Aufenthaltes in Bechlaren? 4. (Klassenaufsatz) Welche geschichtlichen Ereignisse liegen Ciceros

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rede für Milo zu Grunde? 5. Welchen Sinn hat die Sitte, Gräber mit Blumen zu bepflanzen? (nach Schillers Klage der Ceres). 6. Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut de la Marliniere? 7. Hat Hartmut Gudruns Gnade verdient? 8. (Klassenaufsatz) In welchen Formen erscheint die Treue in der deutschen Dichtung?

OII M. 1. Was dürfen Menschen wagen für die gute Sache, und was mögen sie ausrichten durch Vereinigung? 2. Gedankengang der Rede des Lysias gegen Eratosthenes. 3. *Ἐς τοῦτον (.. νεκρὸν) ὀρέων πῖνέ τε καὶ τέρπευ, ἀποθανὼν γὰρ τοιοῦτος ἔσεαι.* (Her. II, 78.) 4. Die Ursachen der Veränderung der Erdoberfläche. (Klassenarbeit.) 5. Der Herbst eine lehrreiche Jahreszeit. 6. Die Erziehung der Perser. (Xenoph. Cyr. I, 2.) 7. Die Episode zwischen Tellheim und der Rittmeisterin Marloff und ihr Wert für das Drama. 8. In welcher Weise führt Lessing den Charakter Tellheims vor? (Klassenarbeit).

UII O. 1. Inwiefern kann man sagen, dafs in Schillers „Pompeji und Herculanum“ alle Richtungen des antiken Lebens berührt werden? 2. Gedankengang und Komposition des ersten Teiles von Schillers Glocke 3. Der Pfarrer und der Apotheker im ersten Gesange von „Hermann und Dorothea.“ 4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klassenaufsatz.) 5. Warum löst im 9. Gesange von „Hermann und Dorothea“ der Pfarrer nicht gleich die Verwirrung? 6. Was fürchten und hoffen wir am Ende des 1. Aktes für Maria Stuart? 7. Welche Beweggründe bestimmen Elisabeths Verhalten zu Maria? (Nach M. St. Akt I. und II.) 8. (Klassenaufsatz) Ferro nocentius aurum.

UII M. 1. Charakteristik Thibauts (nach Schillers Jungfrau von Orleans.) 2. *Ὡς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων γίγνεται* (Hom. Od *ι* 34/35.) 3. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur (Chrie.) 4. Das Feuer, des Menschen Freund, des Menschen Feind. (Klassenaufsatz.) 5. Zustände Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans (Nach Schillers Jungf. v. O.) 6. Aus welchen Gründen sollen wir das Alter ehren? 7. Aus dem Kern entsteht der Baum. 8. (Klassenaufsatz) Ursachen des peloponnesischen Krieges.

F. Lateinische Aufsatzthemata: I O. 1. a) De causis initiisque belli Peloponnesiaci. (Oberprima.) b) De Phaethonte. 2. Seditio Germanicarum legionum Tacito duce narretur. 3. Caesar primum Britannos terret. 4. Non si male nunc et olim Sic erit. (Klassenaufsatz.) 5. De clade Variana. 6. a) Quo iure Tacitus A. Caecinam, Germanici legatum, ambiguarum rerum scientem eoque interritum appellaverit (Oberprima) b) A. Caecinam in bellis Germanicis egregie ducis officium praestitisse. 7. Horat. Sat. II. 6 argumentum. 8. Germanici adversus Germanos expeditionum quales fuerint eventus. (Klassenaufsatz).

I M. 1. Decemvirorum superba dominatio frangitur. 2. Horatius musarum amicus. 3. Illud M. Scaevolae et facere et pati fortia Romanum esse exemplis comprobatur. 4. Pannonicarum legionum seditio. (Klassenaufsatz.) 5. Clades Caudina. 6. Q. Horatii Flacci Epod. XVI, VII. 7. Hannibalis et Scipionis ad Zamam colloquium. 8. Quibus argumentis Cicero C. Verris accusationem sibi, non Q. Caecilio esse deferendam convicerit. (Klassenaufsatz).

OII O. 1. Qua de causa Cicero pluribus partibus exordii in oratione pro Milone habita usus sit. 2. Quibus de causis Tibullus vitam rusticam laudaverit. 3. De causis secundi belli Punici. 4. Qua ratione Q. Fabius Maximus bellum contra Hannibalem gesserit.

OII M. 1. Quomodo factum sit, ut Hannibal Romanos vincere non posset. 2. De Coriolano. 3. Quibus causis Pompejus imperator belli Mithridatici sit electus. 4. Quid Tibullus optandum sibi proposuerit.

G. Aufgaben der Abiturienten.

1. Michaelis 1889.

Deutscher Aufsatz: I M. Kann das alte deutsche Reich mit dem neuen verglichen werden? I O. Wie haben sich die Griechen und Römer um die Kultur Europas verdient gemacht?

Lateinischer Aufsatz: I M. De morte quid senserit Cicero (Tuscul. I), quid Horatius. I O. Fortuna plerumque eos quos plurimis beneficiis ornavit ad duriorem casum reservat.

Griechische Übersetzung: I M. Xenoph. Hell. VII, 1—6. I O. Plutarch, Aristides VII und VIII.

Mathemathische Aufgaben: I M. 1. Es sollen die Gleichungen

$$x + y = 1$$
$$(x^2 + y^2)(x^3 + y^3) = 35$$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aufgelöst werden. 2. Der Abstand zweier fester Punkte A und B sei = c gegeben. Es soll mit Hilfe der Koordinaten-Geometrie gezeigt werden, dafs der Ort aller Punkte P, für welche die Summe der Quadrate der Entfernungen von A und B (also $PA^2 + PB^2$) gleich einer konstanten Gröfse S^2 ist, ein Kreis ist. Der Radius dieses Kreises und die Lage seines Mittelpunktes sind zu bestimmen, der Kreis selbst ist zu konstruiren. Als Anfangspunkt des Koordinaten-Systems werde der Punkt A angenommen. 3. Von einem Dreieck ABC seien gegeben die Grundlinie AB = c, der Winkel an der Spitze ACB = γ und die Halbierungslinie dieses Winkels = w. Die fehlenden Stücke (Winkel, Seiten und Inhalt) sollen berechnet werden. Zahlenbeispiel: C = 4884. w = 1393,63. $\gamma = 107^0\ 56'\ 43''$. 4. In eine Kugel vom Radius r ist ein Würfel (dessen Ecken also in der Oberfläche der Kugel liegen), in letzteren ein Oktaeder (dessen Ecken in den Mitten der Seitenflächen des Würfels liegen) und in dieses wieder eine die Seitenflächen des Oktaeders berührende Kugel beschrieben. In welchem Verhältnis stehen a) die Oberflächen b) die Volumina beider Kugeln zu einander? — I O. 1. In einem regulären Tetraeder mit dem Inhalte V steht ein gerader Kreiscylinder so auf der einen Fläche, dafs seine zweite Grundfläche die drei andern Tetraederflächen in den Schwerpunkten berührt. Welches ist der Inhalt des Cylinders? V = 12,3587 cbm.

2.
$$xy^2 + y = 21$$
$$x^2y^4 + y^2 = 333.$$

3. In den Endpunkten eines Durchmessers AB und einem dritten Punkte (μ, v) eines Halbkreises sind an denselben Tangenten gelegt. Die Koordinaten des Diagonalen-Schnittpunktes sind in dem Viereck zu bestimmen, welches aus dem Durchmesser und den drei Tangenten gebildet wird. 4. Zur Berechnung der Seiten und Winkel eines Dreiecks sind gegeben: eine Höhe, die Differenz der Segmente, welche sie auf der zugehörigen Seite bildet, und der Radius des umschriebenen Kreises. h = 84 cm. p — q = 45 cm. r = 62,8333 cm.

2. Ostern 1890.

Deutscher Aufsatz: I O. Wodurch wird der Verfall der ersten Blütezeit in der deutschen Literatur hervorgerufen? I M. In welchen Zügen ähnelt das Nibelungenlied der Ilias?

Lateinischer Aufsatz: I O. Arminii Cherusci vita. I M. Quibus argumentis Cicero C. Verris accusationem sibi, non Q. Caecilio esse deferendam convicerit.

Griechische Übersetzung: I O. und M. Demosthenes *πρὸς τὴν ἐπιστολὴν τὴν Φιλίππου* 1 — 6.

Mathematische Aufgaben: I O. 1. Folgende Gleichungen sind zu lösen:

$$x + y + \sqrt{x + y} = 2$$
$$x^3 + y^3 = 19.$$

2. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben: Das Verhältnis zweier Seiten, die zur dritten Seite gehörige Schwerlinie und der von diesen beiden Geraden gebildete Winkel. a : b = m : n, t_c, $\angle$ (c, t_c) = ε. 3. Um den Schwerpunkt eines regulären Oktaeders ist eine Kugel so gelegt, dafs sie von den Kanten desselben berührt wird. In welchem Verhältnis steht der ausserhalb des Oktaeders zu dem innerhalb desselben gelegene Teil der Oberfläche der Kugel? 4. Zur Berechnung der Seiten und Winkel eines Dreiecks sind gegeben: Ein Winkel, die zugehörige Winkelhalbierende und der Radius des umschriebenen Kreises. $\gamma = 72^0\ 15'\ 24''$. $w_c = 64{,}055$ m. r = 52,498 m.

I M. 1. Auflösung der Gleichungen:

$$\frac{1}{x} + \frac{1}{y} = \frac{1}{x + y}$$
$$\frac{1}{x^2} + \frac{1}{y^2} = \frac{1}{\alpha^2}$$

2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ABC sei gegeben die Differenz der von den Ecken B und A aus auf die gegenüberliegenden Seiten gefällten Höhen (h_b — h_a), die Differenz der Seiten CA und CB = d und die Seite AB = c. Zahlenbeispiel: d = 8671. $h_b - h_a = 7935$. c = 26013. 3. In ein reguläres Tetraeder sei eine die Seitenflächen desselben berührende Kugel eingeschrieben und in die vier Räume, welche zwischen der Oberfläche der Kugel und den Seitenflächen des Tetraeders übrig bleiben, je eine kleinere Kugel, welche die zuerst eingeschriebene und die Seitenflächen des Tetraeders berührt. Wenn nun der Inhalt dieser vier kleineren Kugeln = k gegeben ist, wie grofs ist dann der Inhalt des Tetraeders? 4. Zur Konstruktion eines Dreiecks ABC

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sei gegeben der Winkel ACB $= \gamma$, die Summe der beiden von A und B aus auf die gegenüberliegenden Seiten gefällten Höhen $h_a + h_b = \beta$ und das Verhältnis der Seiten CA : CB = m : n.

Von der Teilnahme an dem evangelischen und katholischen Religionsunterrichte ist in dem verflossenen Schuljahre kein Schüler dispensiert worden.

Am Turnen haben sich im ganzen 372 Zöglinge beteiligt, 154 waren von demselben aus den früher angegebenen Gründen befreit.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium 17. Mai 1889. Da auch in neuerer Zeit mehrfach junge Leute, welche Theologie studieren wollen, vom Gymnasium zur Universität übergegangen sind, ohne ein Zeugnis der Reife im Hebräischen erworben zu haben, so weisen wir die Direktoren der Gymnasien hierdurch an, alljährlich die Schüler der oberen Klassen darauf aufmerksam zu machen, dafs für die künftigen Theologen die Kenntnis des Hebräischen durchaus erforderlich ist, und der Mangel des Reifezeugnisses in diesem Fache leicht eine Verlängerung des Studiums um ein bis zwei Semester zur Folge haben kann.

2. Magistrat der Stadt Danzig 25. Juni 1889. Die Kaiserliche Ober-Post-Direktion hat aufs Neue darüber Klage geführt, dafs trotz aller Strafandrohungen immer wieder die Telegraphenlinien vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe etc. ausgesetzt sind. Die Schüler sind vor Ausübung, eines solchen Unfugs, welcher nicht nur die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder stört, sondern auch vom Gesetze mit empfindlichen Strafen bedroht ist, nachdrücklich zu warnen. Das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich bestimmt im § 317: „Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorsätzlich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängnis von 1 Monat bis zu 3 Jahren bestraft“ und im § 318: „Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 ℳ bestraft“.

3. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten 24. December 1889. Die immer wiederkehrenden Selbstmorde von Schülern höherer Lehranstalten sind eine so beklagenswerte Erscheinung, dafs es Pflicht der Schulverwaltung ist, nicht nur wie bisher den einzelnen Fällen nachzugehen, sondern die traurigen Thatsachen nach den zu Grunde liegenden Ursachen im Zusammenhang zu prüfen und nach Mitteln zu suchen, um die erkannten, in ihrem Verlauf nicht selten das Glück ganzer Familien zerstörenden krankhaften Dispositionen des heranwachsenden Schülergeschlechts thunlichst frühzeitig und vorbeugend zu bekämpfen. — Ist auch die Zahl derartiger Selbstmorde in den letzten Jahren wesentlich sich gleich geblieben, und darf es überdies ausgesprochen werden, dafs in fast allen Fällen die Schule keine Schuld nachweisbar trifft, so kann ich doch in meiner verantwortungsvollen Stellung bei diesem äufseren Nachweis mich nicht beruhigen, erachte es vielmehr als meine ernste Pflicht, den Provinzial-Schul-Kollegien sowie sämtlichen Dirigenten und Lehrern höherer Schulen eine strenge Selbstprüfung nach der Richtung ans Herz zu legen, ob von ihnen die schwere erziehliche Aufgabe, welche die Schule im Verein mit der Familie an ihren Zöglingen zu lösen hat, insbesondere schwächeren Schülern gegenüber immer mit fachmännischer Umsicht und liebevoller Hingebung erfüllt wird. — Gewifs empfängt die Schule nicht wenige Kinder aus dem Elternhause, welche zwar begabt, aber zart und mehr oder weniger krankhaft veranlagt sind, auch scheinen vielfach die überreizten Verhältnisse in Familie und Gesellschaft nicht darnach angethan, die Aufgabe der Schule in der angedeuteten Richtung zu erleichtern; gleichwohl wird dieselbe stets sich gegenwärtig halten müssen, dafs es Pflicht des Erziehers ist, diese bedenklichen Einwirkungen thunlichst einzuschränken und Leib und Seele der Zöglinge dagegen zu stählen und widerstandsfähiger zu machen. — Behufs Lösung dieser schwierigen Aufgabe kommt es vor allem darauf an, dafs jeder Knabe von seinem ersten Eintritt in die Schule an nach seiner Veranlagung, seinen körperlichen und sittlichen Dispositionen beobachtet, erkannt und demgemäfs möglichst individuell

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

behandelt wird. Dabei wird sich bald ergeben, dafs auch in gröfseren Klassen immer nur eine verhältnifsmäfsig kleine Zahl von Schülern eine besondere Rücksichtnahme nach einer oder der anderen Seite erheischt. Wird gerade diesen vor anderen in den monatlichen Konferenzen der Lehrer stete Aufmerksamkeit gewidmet und dadurch eine fortgesetzt einheitliche erziehliche Behandlung derselben durch alle Lehrer, vor allem den Ordinarius und den Religionslehrer, gesichert, so darf erwartet werden, dafs auch bei dem erfahrungsmäfsig in dieser Frage nicht selten verhängnifsvollen Vorgang der Versetzung der Schüler das Schlufsurteil der Lehrer nicht etwa nur nach einzelnen Probeleistungen, sondern in gewissenhaftester Würdigung aller in Betracht kommenden Momente pflichtmäfsig und wohlwollend gefällt wird, und dafs nötigenfalls der Dirigent der Schule eine etwa erforderlich scheinende Abhülfe eintreten läfst. Einer Überraschung der Eltern oder der Schüler durch unerwartete Mifserfolge ist seitens der Schule dadurch vorzubeugen, dafs die ersteren frühzeitig auf das voraussichtliche Ergebnifs der Versetzung vorschriftsmäfsig und unter Angabe der Gründe hingewiesen werden. Liegen diese in mangelhafter Begabung oder in beengenden äufseren Verhältnifsen, deren Beseitigung nicht zu erhoffen ist, so ist den Eltern nachdrücklichst der Rat zu erteilen, den Schüler für einen anderen Beruf zu bestimmen. Dasselbe wird bei hartnäckig fortgesetztem Unfleifs oder hartnäckigem Widerstreben gegen die Anordnungen der Schule geschehen müssen, so zwar, dafs bei Nichtbefolgung des Rats demnächst die Entfernung des betreffenden Schülers aus der Anstalt herbeizuführen ist. Dem oft geradezu verderblichen Drängen mancher Eltern, ihre zu Studien nicht geeigneten Söhne durch Privatunterricht und Nachhülfestunden vorwärts zu bringen, ist dabei entschieden entgegenzutreten. Danebenher geht aber noch eine Reihe von Fällen, wo der Grund des Mifserfolges in vorübergehenden körperlichen oder geistigen Dispositionen der Knaben und Jünglinge zumal in der Entwickelungszeit zu suchen ist. Hier ist besondere Vorsicht geboten und ein vertrauungsvolles Zusammenwirken von Schule und Haus unter Hinzuziehung erfahrener Ärzte vor allem nötig. Lieblose Behandlung kann gerade in solchen Fällen namenloses Unglück herbeiführen. Obschon ich an dieser Stelle ein Eingehen auf Näheres mir versagen mufs, so kann ich doch nicht unterlafsen, darauf hinzuweisen, dafs in derartigen Zuständen vor allem es gilt, in den Schülern das Vertrauen zu sich selbst zu heben, das Gefühl der sittlichen Verantwortung zu beleben und zu stärken, die Wahl ihres Umgangs und ihrer Lektüre zu überwachen, sowie durch angemessene Leibesübungen sie zu kräftigen, für ihre Erholung, namentlich in geschlossenen Anstalten, in zweckmäfsiger, frischer Weise zu sorgen, kurz ihnen alle Stützen zu gewähren, welche über den zeitweiligen Mifserfolg ihnen weghelfen. Auch ist auf die Schülerverbindungen eine unausgesetzte Aufmerksamkeit zu verwenden. Wiederholt ist die Erfahrung gemacht, dafs sie durch Einführung in Genüsse, welche dem jugendlichen Alter nicht entsprechen, die Gesundheit schädigen, durch die ehrenwörtliche Übernahme von Pflichten den Sinn für Wahrhaftigkeit beeinträchtigen und leiblich wie geistig ihre Teilnahme so ungünstig beeinflussen, dafs letztere in Konfliktsfällen unterliegen und sich den wirklichen oder eingebildeten Schwierigkeiten durch eine beklagenswerte Handlung entziehen. — Indem ich die Provinzial-Schul-Kollegien veranlasse, diese Verfügung allen ihnen unterstellten Lehrerkollegien zur weiteren Erwägung und Nachachtung mitzuteilen, vertraue ich gern, dafs im Hinblick auf das erstrebte hohe Ziel alle Beteiligten die vorstehend angedeuteten Gesichtspunkte sich stets gegenwärtig halten und in ihrer Thätigkeit durch dieselben sich leiten lassen.

4. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium 13. Januar 1890. Die Ferien des Jahres 1890 werden derart bestimmt, dafs der Unterricht

zu Ostern	am	29. März	schliefst	und	am	14. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„	23. Mai	„	„	„	29. Mai	„ „
im Sommer	„	5. Juli	„	„	„	4. August	„ „
„ Herbst	„	27. September	„	„	„	13. October	„ „
zu Weihnachten	„	20. Dezember	„	„	„	5. Januar 1891	„ .

5. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium 28. Januar 1890. Die Direktion soll gemäfs Ministerial-Erlafs vom 29. Novbr. v. J. auf die Anlage eines kleinen Schulgartens bedacht sein und von dem Erfolge im nächsten Verwaltungsbericht Mitteilung machen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester des abgelaufenen Schuljahres wurde, wie vorgeschrieben, am 25. April, das Wintersemester am 14. Oktober in gewohnter Weise eröffnet.

Das Lehrerkollegium hat während desselben mannigfache Veränderungen erfahren. Zu Ostern verliefsen uns die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Dr. Kauffmann und Herr Dr. Reimann, von denen der erstere an das Königliche Gymnasium in Marienburg, der andere an das hiesige Realgymnasium zu St. Petri ging. Von den Schulamtskandidaten, welche bei uns ihr Probejahr absolviert hatten, fand Herr Dr. Schröter bei dem Königlichen Gymnasium in Pr. Stargard und Herr Steiner bei dem Realgymnasium zu St. Johann hierselbst Verwendung, während Herr Königsbeck zunächst in das Königliche Infanterie-Regiment No. 128 eintrat, um seiner einjährig-freiwilligen Dienstpflicht zu genügen. Zu Michaelis ging der Elementarlehrer Herr Wilde, nachdem er am 19. April 1888 sein funfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, geschmückt mit dem Königlichen Kronenorden vierter Klasse, in den wohlverdienten Ruhestand. Wir begleiteten die von uns geschiedenen Amtsgenossen mit unserem besten Danke für die der Anstalt geleisteten Dienste und unseren aufrichtigsten Wünschen für ihre Zukunft.

Neu eingetreten sind zu Ostern Herr Suhr[1]) als ordentlicher Lehrer, Herr Schütte[2]) und Herr Rosbund[3]) als wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Gizewski[4]) und Gerlach[5]) als Probe-

---

[1]) Adolf Paul Ernst Ludwig Suhr, geboren den 7. September 1860 zu Neuhaus in Mecklenburg-Strelitz evangelischen Glaubensbekenntnisses, erhielt seine Vorbildung auf der Realschule I O. zu Prenzlau, die er Michaelis 1880 mit dem Zeugnis der Reife verliefs, um in Jena, Berlin und Greifswald Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Das Examen pro facultate docendi legte er am 6. und 7. November 1885 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Greifswald ab und absolvierte sein Porbejahr von Ostern 1886/7 an dem hiesigen Realgymnasium zu St. Petri. An dieser Anstalt verblieb er bis Ostern 1888 als freiwilliger Lehrer und war dann bis zu seiner Berufung und definitiven Anstellung an unserem Gymnasium wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem von Conradischen Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut zu Jenkau.

[2]) Heinrich Wilhem Hermann Schütte, geboren den 24. Februar 1855 zu Börry bei Hameln, evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium in Hameln bis Ostern 1877 und studierte dann in Göttingen Philologie. Am 28. Januar 1882 bestand er vor der dortigen Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission das Examen pro facultate docendi und absolvierte an dem Königlichen Gymnasium zu Hildesheim, von Ostern 1882/3 sein Probejahr. Michaelis 1883 bis Ostern 1889 war er Hilfslehrer an dem hiesigen Realgymnasium zu St. Petri, trat dann zu uns über und erhielt am 22. Januar 1890 die definitive Anstellung als siebenter ordentlicher Lehrer. Literarische Publikationen: Theorie der Sinnesempfindungen bei Lucrez. Der lateinische Unterricht in den unteren Klassen.

[3]) Ernst Friedrich Max Rosbund, geboren den 26. Juni 1860 zu Berlin, evangelischer Konfession, wurde Ostern 1878 von dem Realgymnasium zu Grünberg i./Schlesien mit dem Zeugnis der Reife entlassen und studierte in Leipzig, Berlin und Halle neuere Sprachen. Im Juni 1882 wurde er von der philosophischen Fakultät der zuletzt genannten Universität auf Grund seiner Dissertation: Dryden als Shakespeare-Bearbeiter zum Doktor promoviert und bestand ebendaselbst die Lehramtsprüfung am 12. Juli 1884. Nachdem er Michaelis 1884 bei dem Realgymnasium zu Lübben als Probekandidat eingetreten war und darauf einige Zeit in England gelebt hatte, kam er Ostern 1888 als Hilfslehrer an die hiesige Rechtstädtische Mittelschule und von dort Ostern 1889 an das Gymnasium.

[4]) Friedrich Wilhelm Paul Gizewski, geboren den 31. Dezember 1864 zu Danzig, evangelisch, vom Gymnasium zu Elbing Ostern 1884 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Königbergs hauptsächlich Theologie, wurde im Herbst 1887 pro licentia concionandi geprüft und bestand das Examen pro facultate docendi vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in Königsberg am 18. Februar 1889.

[5]) Leopold Eugen Gerlach, geboren den 28. Februar 1865 zu Marienburg, evangelisch, vorgebildet auf dem Königlichen Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte seit Ostern 1884 auf den Universitäten zu Greifswald, Marburg, Berlin und Königsberg vorzugsweise klassische Philologie und erwarb sich das Zeugnis pro facultate docendi vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in der zuletzt genannten Stadt am 9. März 1889.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kandidaten, Herr Modersitzki[6]) als Turnlehrer; zu Michaelis: Herr Dr. Terletzki[7]) als Hilfslehrer und Herr Domansky[8]) als Schulamtskandidat.

Am 29. April wurde Herr Lehmann zum Oberlehrer befördert.

Durch Beschlufs der städtischen Behörden vom 22. Januar ist die bisher von Herrn Wilde verwaltete Elementarlehrerstelle vom 1. April ab in eine ordentliche Gymnasiallehrerstelle umgewandelt worden, um die Möglichkeit zu haben, der Anstalt eine besonders für die beschreibenden Naturwissenschaften vorgebildete wissenschaftliche Lehrkraft zu gewinnen. Während der Bescheid der staatlichen Aufsichtsbehörden wegen der bei dieser Gelegenheit beantragten Kreierung einer neuen (siebenten) Oberlehrerstelle, für welche Herr Gymnasiallehrer Dr. Dähn in Aussicht genommen ist, noch aussteht, hat das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium am 12. Februar das Aufrücken der ordentlichen Gymnasiallehrer Herren Dr. Prahl, Herzberg, Dr. Friedrich, Grott, Dr. Ostermayer, und Dr. Leyde in die nächst höhere Gehaltsposition, die Verleihung der vorletzten ordentlichen Stelle an den bisherigen ersten wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Schütte, sowie die Ascension der Herren Goldbach und Rosbund in die erste bezw. zweite Hilfslehrerstelle und die Übertragung der letzten Hilfslehrerstelle an den Schulamtskandidaten Herrn Dr. Terletzki bereits genehmigt. Bei der erwähnten Umwandlung haben die städtischen Behörden Gelegenheit genommen, die Lehrergehälter nach folgender Skala neu festzusetzen:

1. Oberlehrer	5200 ℳ	1. ordentlicher Lehrer	3800 ℳ
2. „	5000 „	2. „ „	3600 „
3. „	4800 „	3. „ „	3400 „
4. „	4600 „	4. „ „	3200 „
5. „	4400 „	5. „ „	3000 „
6. „	4200 „	6. „ „	2800 „
7. „	4000 „	7. „ „	2650 „
		8. „ „	2500 „

Dieselbe wird vom 1. April ab bis zum 6. Oberlehrer einschliefslich durchgeführt und tritt bei den übrigen Stellen mit der nächsten Ascension in Kraft.

Ferner hat unser Oberbürgermeister, Herr Geheimrat von Winter, in seiner oft bewährten Fürsorge für das Wohl der städtischen Gymnasiallehrer bei dem Provinzial-Ausschufs der Provinz Westpreufsen die Genehmigung erwirkt, dafs dieselben noch nachträglich in die Westpreufsische Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse eintreten können, ohne zur Nachzahlung der Jahresbeiträge von deren Eröffnungstermin an verpflichtet zu sein. Seit dem 1. April v. J. gehören nunmehr

---

[6]) Emil Wilhelm Max Modersitzki, geboren den 2. Oktober 1859 zu Gr. Zünder, Kr. Danzig, evangelisch, vorgebildet auf dem Seminar zu Marienburg, bestand die erste Lehramtsprüfung ebendaselbst am 10. Juni 1880, die zweite am 5. Oktober 1883 und erwarb sich Ostern 1886 an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin das Zeugnis als Turn- und Schwimmlehrer. Von Michaelis 1880 bis zum 1. Mai 1889 war er an der hiesigen Bezirks-Knabenschule auf dem Hakelwerk angestellt.

[7]) Paul Terletzki, geboren den 31. Januar 1863 zu Elbing, reformiert, vom Realgymnasium seiner Vaterstadt Ostern 1880 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, dann auf den Universitäten zu Königsberg und Strafsburg bis zum Herbste 1883 durch naturwissenschaftliche Studien gebildet, erwarb sich am 8. November 1884 mit seiner Dissertation: Anatomie der Vegetationsorgane von Struthiopteris germanica und Pteris aquilina bei der philosophischen Fakultät der Universität in Königsberg die Doktorwürde und verwaltete von Ostern bis Michaelis 1885 am Königlichen Mineralogischen Institut ebendaselbst eine Assistentenstelle. Die Lehramtsprüfung legte er am 13. Juni 1885 in Königsberg, das Probejahr Michaelis 1885/6 am Königlichen Gymnasium in Elbing ab, bei welchem er bis zu seiner Berufung nach Danzig als freiwilliger Lehrer thätig war. Aufser seiner Dissertation ist von ihm in den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft II eine Abhandluug über den Zusammenhang des Protoplasma benachbarter Zellen und über Vorkommen von Protoplasma in Zwischenzellräumen erschienen.

[8]) John Domansky, geboren am 3. Oktober 1864 zu Danzig, evangelisch, vorgebildet auf dem Königlichen Gymnasium seiner Vaterstadt und auf den Universitäten Berlin und Königsberg, wurde vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in der zuletzt genannten Stadt am 13. Juli 1889 pro facultate docendi geprüft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sämtliche definitiv angestellte Mitglieder des Lehrerkollegiums gegen den reglementsmäfsigen Beitrag von 1½ % ihres Diensteinkommens der genannten Kasse als Mitglieder an.

Möge es dem Unterzeichneten zugleich im Namen seiner Amtsgenossen gestattet sein, für diese neuen Beweise bereitwilligster Fürsorge um unser materielles Wohl auch an dieser Stelle unseren ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war bis auf die Zeit der Influenzaepidemie günstiger als im Vorjahre. Indessen haben wir doch wiederum den Tod eines hoffnungsreichen, lieben Schülers, des Sextaners Fritz Scherler, Sohn des Herrn Dr. Scherler hier, zu beklagen; er erlag am 6. September einem bösartigen Leberleiden. Möge sein Andenken wie bei seinen Geschwistern, so auch bei seinen Mitschülern im Segen bleiben! Die Influenzaseuche erreichte bei uns ihren Höhepunkt Mitte Dezember; am 14. dieses Monats waren 13 Lehrer und 187 Schüler, also mehr als ein Drittel, an ihr erkrankt. Nur durch Zusammenlegung der stark gelichteten Wechsel-Coeten und Beschränkung der täglichen Stundenzahl war es möglich, den Unterricht bis zum Eintritt der Weihnachtsferien fortzusetzen. Während dieser genasen die meisten; bei dem Wiederbeginn der Schule nach Neujahr fehlten nur noch 1 Lehrer und 39 Zöglinge, so dafs wir am 11. Januar die zurückgelegten Weihnachts-Censuren verteilen konnten. Im übrigen sind wir von nennenswerten Störungen des Unterrichts im allgemeinen bewahrt geblieben; nur Herr Gymnasiallehrer Dr. Prahl war vom 31. Mai bis in die grofsen Ferien hinein zu einer militärischen Dienstleistung herangezogen und Herr Professor Dr. Magdeburg vom 24. Juni bis 6. Juli als Geschworener einberufen. Wegen allzugrofser Hitze wurden entsprechend den ministeriellen Bestimmungen am 1. und 3. Juni die Schüler schon um 11 Uhr entlassen. In dankenswerter Fürsorge um die Gesundheit unserer Zöglinge hat der Magistrat auf dem Gymnasialhofe ein eigenes Retiradenhaus erbauen und die Vorrichtungen zum Aufhängen der Überzieher, Kopfbekleidungen, Schirme u. s. w. auf die Korridore verlegen lassen.

Über die beiden Abiturienten-Examina sind die näheren Angaben unter Abschnitt IV C gemacht. Die mündliche Michaelis-Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen-Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse und in Gegenwart des städtischen Kommissarius, Herrn Schulrats Dr. Cosack, am 7. September abgehalten. Das Oster-Examen, bei welchem der Letztere präsidierte und der Berichterstatter mit der Stellvertretung des Königlichen Kommissarius betraut war, fand am 28. Februar statt.

Folgende Feste sind in dem abgelaufenen Schuljahre gefeiert worden: am 26. und 27. Mai Ausflug der Primaner nach Babenthal, dem Turmberg und Carthaus, am 29. Mai Spaziergang der übrigen Klassen, am 6. Juni Sängerausfahrt nach Plehnendorf und Heubude, am 27. August Turnfest der drei höheren städtischen Lehranstalten und der beiden Mittelschulen, am 2. September Sedanfeier, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Borchardt sprach, am 4. September Festgottesdienst in der St. Marienkirche gelegentlich der 43. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung*) in unserer Stadt, am 27. Januar Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs (Festredner Herr Gymnasiallehrer Dr. Friedrich). Aufserdem sprach an den freudigen und schmerzlichen Gedächtnistagen unseres Volkes, am 18. October, 8. und 11. Januar und 22. März, der Direktor vor den in der Aula versammelten Lehrern und Schülern von den unvergefslichen grofsen Toten unseres erhabenen Herrscherhauses und entliefs an dem zuletzt genannten Tage zugleich die Abiturienten des Ostertermins, während zur Erinnerung an den Todestag unseres hochseligen Kaisers Wilhelm I das vaterländische Festspiel von Thouret-Cebrian „Am Kyffhäuser" von dem Sängerchor, mehreren Primanern und Quartanern unter grofser Teilnahme der Anwesenden am 8. März aufgeführt wurde.

Auch in diesem Jahre hat die Direktion der Divisions-Schwimmanstalt am Langgarter Thor uns eine Anzahl Freikarten zum Schwimmunterricht behufs Verteilung an bedürftige und würdige Schüler des Gymnasiums übersandt. Für diese, sowie für die sonstigen der Anstalt gemachten Zuwendungen, über die in dem Abschnitt V „Sammlungen von Lehrmitteln" berichtet wird, erlaube ich mir an dieser Stelle im Namen derselben bestens zu danken.

---

*) Unsere Schüler hatten aus Veranlassung dieses Festes unter sich eine Sammlung veranstaltet und aus dem Ertrage derselben Taufgeräte angeschafft, welche die evangelische Gemeinde in Brodden, Diözese Lobsens, Provinz Posen, mit dankbarer Freude empfangen hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1889/90.

	OI O	UI O	OI M	UI M	OII O	OII M	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	9	22	12	9	18	11	28	33	33	24	33	35	42	42	42	35	37	35	500
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1888/9	9	1	3	—	1	1	2	—	1	1	7	—	1	6	5	2	1	5	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889	13	12	1	—	18	—	26	—	24	—	30	—	30	—	23	—	—	—	177
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M bezw. Cötus O	—	—	—	—	—	5	6	8	6	7	8	6	3	11	4	7	10	8	89
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889	—	—	1	4	1	—	2	1	3	2	2	1	4	1	7	2	33	4	68
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90 . . .	13	20	11	12	19	15	34	36	32	26	36	34	37	45	34	38	43	37	522
5. Zugang im Sommer-Semester 1889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	—	5
6. Abgang im Sommer-Semester 1889	3	—	8	—	1	6	5	1	4	5	3	2	2	3	4	3	5	1	56
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1889	3	—	4	10	—	24	—	17	—	22	—	31	—	26	—	29	—	—	166
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus O bezw. Cötus M	—	—	—	—	4	1	11	5	5	4	11	7	11	6	9	4	7	5	90
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1889	—	1	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	2	—	1	4	36	49
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters 1889/90 .	13	18	7	19	21	21	37	22	29	25	39	37	41	34	36	34	46	41	520
9. Zugang im Winter-Semester 1889/90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3	—	—	6
10. Abgang im Winter-Semester 1889/90	—	1	—	1	—	2	4	—	1	—	—	1	—	1	2	—	1	—	14
11. Frequenz am 1. Februar 1890	13	17	7	18	21	19	33	22	28	26	39	37	42	33	34	37	45	41	512
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890 . . .	18 J. 8 M.	18 J. 5 M.	18 J. 10 M	17 J. 10 M	17 J 10 M	16 J. 3 M.	16 J. 9 M.	15 J. 4 M.	15 J. 6 M.	15 J. 3 M.	14 J. 1 M.	13 J. 10 M	13 J.	12 J. 8 M.	12 J.	11 J. 5 M.	10 J. 5 M.	9 J. 11 M	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1889 . . .	381	84	1	56	424	98	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1889	382	81	1	56	427	93	—
3. Am 1. Februar 1890	378	78	1	55	422	90	—

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Militärdienst** haben erhalten:
Ostern 1889: 22 Schüler, Michaelis 1889: 25 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:
Ostern: 4, Michaelis: 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1889/90.

Ordnungs-No. seit Mich. 1818.	Des Geprüften: Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Konfession	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anst. (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Lebensberufs.
	a. Michaelis 1889.							
1041	Georg Bramm	23. 7. 1869	ev.	Gr. Glogau	Proviantamts-Rendant in Riesenburg	2	2	Jura.
1042	Siegfried Fuhst	13. 1. 1871	ev.	Danzig	Pfarrer in Danzig	10½	2½	Medizin.
1043	Paul Glodkowski *)	31. 7. 1871	ev.	Wartenburg	Amtsgerichts-Rat in Danzig	9	2	Jura.
1044	Ernst Henneberg	24. 10. 1869	ev.	Danzig	Rittergutsbesitzer in Alt Carwen	12	3	Jura.
1045	Emil Jacobsohn	8. 12. 1868	mos.	Bütow	Kaufmann in Danzig	1	3	Jura.
1046	Franz Joetze	20. 4. 1869	ev.	Konitz	Musikdirektor in Danzig	11½	2	Geschichte.
1047	Emil Kirchner	4. 4. 1870	ev.	Köthen	Schornsteinfegermeister in Danzig	11½	3	Medizin.
1048	Walther Loevinsohn	10. 7. 1871	mos.	Danzig	Kaufmann in Danzig	9½	2	Medizin.
1049	Hellmut Mappes	8. 9. 1870	ev.	Pr. Stargard	† Gerichtssekretär	10½	2	Reichspostdienst.
1050	Adolf Seyfert *)	21. 12. 1871	ev.	Danzig	Rechnungsrat a. D. in Danzig	9	2	Offizier.
1051	Richard Wannow	9. 1. 1870	ev.	Güttland	† Gutsbesitzer	10½	2½	Jura.
	b. Ostern 1890.							
1052	Wilhelm Bethe *)	21. 2. 1872	ev.	Danzig	Rechtskandidat in Danzig	9	2	Philologie.
1053	Robert Claafsen	19. 4. 1870	men.	Tiegenhof	Kaufmann in Tiegenhof	3	2½	Jura.
1054	Paul Grofsmann *)	28. 2. 1871	ev.	Königsberg i. Pr.	Telegraphensekretär in Danzig	4	2	Reichspostdienst
1055	Heinrich Groth	2. 8. 1871	ev.	Danzig	† Kaufmann	10	2	Theologie.
1056	Hermann Hirschfeld	17. 7. 1870	mos.	Danzig	† Kaufmann	11	3	Medizin.
1057	Ernst Klebba	27. 1. 1871	kath.	Danzig	† Kaufmann	10	2	Theologie.
1058	Arthur Lewerenz *)	6. 6. 1872	ev.	Bischofswerder	† Zimmermeister	4	2	Medizin.
1059	Ernst Neitzke	23. 9. 1870	ev.	Lauenburg i. Pomm.	Amtsvorsteher in Lauenburg	2	2	Medizin.
1060	Hans Reetsch	7. 12. 1870	ev.	Lauenburg i. Pomm.	Amtsgerichtsrat in Lauenburg	2	2	Offizier.
1061	Johannes Röding *)	1. 5. 1872	ev.	Danzig	† Hauptzollamts-Kontroleur	4¾	2	Reichspostdienst.
1062	Kurt Schramm	24. 12. 1869	ev.	Riesenburg	Amtsger.-Sekretär in Danzig	3¼	2	Reichspostdienst.
1063	Adolf Stobbe	17. 11. 1870	men.	Tiegenhof	† Brauereibesitzer	7	2	Kaufmann.
1064	Max Stürmer	11. 5. 1872	ev.	Königsberg i. Pr.	Zeughauptmann in Danzig	2¼	2	Offizier.

*) Die Namen derjenigen, welche von der mündl. Prüfung dispensiert wurden, sind mit einem *) bezeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke **neu** angeschafft: Scholia graeca in Homeri Iliadem ed. Dindorf V und VI. Ranke: Abhandlungen und Versuche I und II; Bernheim: Methode des historischen Studiums; Zurbonsen: Quellenbuch der preufsischen Geschichte; Heine's sämmtliche Werke; Julii Pollucis onomasticon ed. Dindorf, Grammatici graeci ed. Dindorf; Sturzii opuscula nonnulla; Herodiani scripta III emendatiora ed. Lehrs; Frick: Wegweiser durch die klassischen Schuldramen I; Omont: Inventaire sommaire des manuscrits grecs I—III; H. Schultz: Bestrebungen der Sprachgesellschaften im 17. Jahrh.; A. Schultz: Höfisches Leben im Zeitalter der Minnesänger; Quidde: Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft; Köster: Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht; Theodosius et Choeroboscus ed. Hilgard; H. von Sybel: Begründung des deutschen Reiches I—III; von Gossler: Ansprachen und Reden; Lagrange: Analytische Mechanik; Analecta Xenophontea nova scr. Hartmann.

Erworben wurden ferner die erschienenen **Fortsetzungen** der in den früheren Programmen aufgeführten Zeitschriften und folgender Bücher: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft; Rethwisch: Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Ersch und Gruber: Encyclopädie; Oncken: Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; Grimm: Deutsches Wörterbuch; Allgemeine deutsche Biographie; Corpus inscriptionum latinarum; Biedermann: Goethes Gespräche; Ihne: Römische Geschichte; Curtius und Kaupert: Karten von Attika; Raumer: Historisches Taschenbuch.

Als **Geschenk** verdanken wir der Bertelsmannschen Verlagsbuchhandlung in Gütersloh: Claafsen, Hamanns Leben und Werke und Lessings Leben und Werke.

Für den Betrieb des **geographischen** Unterrichts wurden beschafft: 8 Tafeln der geographischen Charakterbilder von Lehmann, 3 Tafeln der Völkertypen von Lehmann-Leutemann, der Halemauman-Lavasee des Kilauea-Kraters auf Hawaii und Ansicht des Kintschindschinga mit den Vorketten des Himalaya mit Text aus dem Hölzelschen Verlage.

Unsere **Noten-Sammlung** wurde durch den Erwerb von Cebrian, Am Kyffhäuser vermehrt.

Für das **Münzkabinet** wurden angeschafft:

A. v. Sallet, Zeitschrift für Numismatik 16. Bd. 3. und 4. Heft, 17. Bd. 1. Heft. Berlin 1889 — 1890. Mathy, Catalog der polnischen Münzen und Medaillen der Mathy'schen Sammlung mit beigefügten Preisen. Danzig 1858. Vossberg, Münzgeschichte der Stadt Elbing. Berlin 1844.

Folgende Münzen und Medaillen wurden gegen Doubletten eingetauscht:

Medaille auf Georg Friedrich, Markgraf von Brandenburg 1569. Av. Brustbild. Rv. Vereinigtes Wappen von Brandenburg-Ansbach-Jägerndorf. Von Silber vergoldet. — Tiroler Thaler Rudolfs II. 1609, den der Kaiser mit seinen Brüdern und Vettern gemeinsam prägen liefs. Av. Belorbeertes Brustbild (von der rechten Seite). Umschrift: Rudolphus II: DG : Ro : Im : Sem : Au : Ge : Hu : B : Rex : 1609. Rv. das grofse habsburgische Wappen, in welchem der Adler Tirols die oberste Stelle einnimmt. Umschrift: Nec Non Archiduces Au : Duc : Bur : Com : Tiro. — Sächsischer Thaler des Kurfürsten Johann Georg I. 1621. Av. Geharnischtes Brustbild in kurzen Haaren und Bart, das Schwert geschultert in der rechten Hand, den Helm in der linken Hand vor sich haltend. Umschrift: Johan : Georg : D : G : Dux. Sax : Jul : Cliv : Et Monti: Rv. Das vollständige sächsische Wappen mit sechs Helmen. Zu beiden Seiten die Jahreszahl 16—21. Umschrift: Sa : Rom : Imp : Archim : Et Elect. — Elbinger Doppelthaler-Klippe 1651. Av. Gekröntes und geharnischtes Brustbild des Königs Johann Casimir von Polen. Umschrift: Joan : Casim : DG : Rex. Pol. & Suec. MDL. Rus. Pru. Rv. Ein Engel, den Kopf gegen die rechte Schulter geneigt, hält den verzierten Wappenschild Elbings vor sich. Neben den vorletzten unteren Schildschnörkeln steht der Name des Münzmeisters W-VE (Wilhelm von Eck). Umschrift: Moneta. Argentea. Civitatis. Elbingensis. 1651. — Zweiducatenstück zu Ehren der polnischen Fürstin Radzivil. Av. Brustbild im blofsen Haupte, in langen, auf die Stirn herabfallenden Locken, das Haar mit Perlen durchflochten. Um den Hals eine Perlenschnur. Das umgeworfene Gewand auf der Achsel mit einem Juwel verziert. Umschrift: Ludovica Carolina Radzivilia D.G. Birs. Dub. Sl. & Kop. Dux. Rv. Ein an einen Pfahl gebundener junger Baum, über dem eine aus Wolken ragende Hand eine Wage hält. Ohne Jahreszahl (wahrscheinlich 1675).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es wurde durch Kauf erworben:

Silberne Vermählungs-Medaille des Prinzen Wilhelm von Preufsen 1881. Av. Brustbild des prinzlichen Paares. Ohne Umschrift. Rv. Von einem Kranz umgeben: Vermählt 27. Februar 1881. Umschrift: Prinz und Prinzessin Wilhelm von Preufsen.

An Geschenken erhielt das Münzkabinet: Von dem Primaner Clément: Verzeichnis einer Brandenburg-Preufsischen Münzsammlung. Berlin. 1868. — Von dem Primaner Axt zwei preufsische Schillinge 1701, 1707, einen Danziger Schilling 1584 und einen Elbinger Schilling 1763. (Die beiden letzteren sind Doubletten). — Von dem Ober-Tertianer Klotz eine zinnerne Medaille auf den Frieden zu Teschen 1779. Av. Brustbilder der Frieden schliefsenden Monarchen mit der Umschrift: Josephus II. Friedericus II. Darunter: Germania gaudet. Rv. Zwei Säulen, mit Blumen umwunden und mit Kronen geschmückt. Umschrift: Die XIII. May MDCCLXXIX Germaniae Pax Est Restaurata. — Von dem Sextaner Chajes ein silbernes Fünfkopenstück 1888. — Von Herrn Administrator Goedicke in Schönfliefs bei Schönsee W/Pr. ein beim Graben gefundenes Dreigroschenstück aus der Zeit des Herzogs Christian von Liegnitz, Brieg & Wohlau. Av. Brustbild. Umschrift: Christianus. D. G. Dux. Sile. Rv. Adler-Umschrift: Lignic. Bregens & Wola. 1670.

Für diese Geschenke spricht die Verwaltung des Münzkabinets den Gebern ihren besten Dank aus.

Die **Schülerbibliothek** erwarb: 1 Tafel des zoologischen Atlas von Lehmann - Leutemann, 8 Tafeln der kulturgeschichtlichen Bilder von Lehmann mit Kommentar, 2 Tafeln zur Bearbeitung des Eisens, 2 Tafeln Lokomotive. Fortsetzung der deutschen Kunstgeschichte. Spyri, Arthur und Squirrel. Aus Nah und Fern. Aus den Schweizer Bergen. Auf unserm Lande. Kurze Geschichten Bd. 1 und 2. Gritlis Bd. 1 und 2. Heidi Bd. 1 und 2. Heimatlos. Onkel Titus, zusammen 12 Bändchen. Schneider, Typenatlas. Heims, Unter deutscher Kriegsflagge. Seespuck. Höcker, Im Rocke des Königs. Raynals, Die Schiffbrüchigen. Rogge, Friedrich III. Stanley, Kalulu. Werner, Peter von Danzig (2 Exemplare). Wildenradt, Geschichte und Dichtung. Wohlthat, Reichsacht unter Sigismund. Hahn, Friedrich der Grofse. Falkenhorst, Afrikanischer Lederstrumpf. Diaz del Castillo, Mexico 2 Bd. Höcker-Otto, Marschall Vorwärts. Platens Werke Bd. 1 und 2. Alexis, Hosen des Herrn ven Bredow. Roland von Berlin. Wärwolf. Das Buch der Jugend Bd. 1 — 3. Rückert, Weisheit der Brahmanen. Geibels Gedichte. Geibels neue Gedichte. Rückerts Gedichte. Rückert, Liebesfrühling. Kinkels Gedichte, Cosack, Vor funfzehn Jahren. Richter, Geschichte der deutschen Nation. Richter, Die Franzosenzeit. Kleists Werke 3 Bd. Tasso, Befreites Jerusalem. Byrons Werke 4 Bd. Rofsmäfsler, Die Erde. Chamissos Werke 3 Bd. Herbst, Claudius. Herders Werke 13 Bd. Scotts Werke 24 Bd. Humbold, Kosmos 4 Bd. Reise um die Erde 3 Bd. Ansichten. Scherer, Geschichte der deutschen Literatur. Smiles, Leben und Arbeit. Warnecke, Kunstgeschichtliches Bilderbuch. Marryat-Höcker, Jakob Ehrlich. Bonn, Weberhannes. Gullivers Reisen. Der schweizerische Robinson. Musch, Kongo der Löwentöter. Fischer, Lust und Lehre. Schmidt, Kriegsruhm und Vaterlandsliebe. Arenburg und Fehrbellin. Palm, Unter deutscher Flagge. Weitbrecht, Der Prophet. Frommel, O Strafsburg. Volckmar, Waffenschmied von Frankfurt. Spyri, Im Rhonethal. Verschollen, nicht vergessen. Heinz, Der Lateiner. Werner, Sohn des Veteranen. Garlepp, Kurfürst und Bauernsohn. Wunschmann, Eine feste Burg. Der Kommandant von Spandau. Hans Birkemstock. Pflug, Der Verurteilte. Baumeister, Bilderhefte 1 und 2. Groth, Quickborn. Schack, Nächte des Orients. Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen. Büchmann, Geflügelte Worte. Jensen, Karin von Schweden. Lindner, Bluthochzeit. Freybe, Altdeutsches Frauenlob. Altdeutsches Frauenleben. Beitzke, Die Freiheitskriege. Wernich, Olympia. Schwebel, Deutsches Bürgertum. Schnack, Sammlung deutscher Vor- und Taufnamen. Franken, Rumänische Volkslieder.

Als Geschenk erhielt die Schülerbibliothek von der Reimer'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin Abbildungen von Turnübungen von Eiselen 5. Auflage, von den früheren Zöglingen unseres Gymnasiums Max Busse und Walther Lövinsohn eine Anzahl Lexica und Schulbücher.

Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** wurden durch folgende Geschenke vermehrt: Von den Sextanern: Biereichel: Hörner eines Springbockes (Antidorcas Euchore); Bark: Schädel eines jungen Schafes und 2 Schildkrötenpanzer; Bertling: Eckzahn eines Wallrosses; Milbrad: eine Waldohreule (Scops carniolica); von den Quintanern: Brinkmann: ein Waldkauz (Ulula aluco) und ein junger weiblicher Hühnerhabicht (Astur palumbarius); Burg: 2 Rehgeweihe; Thaifs: Präparat der Puppe eines Rüsselkäfers; Kranich: 2 Blindschleichen, 1 Kreuzotter, 1 Fuchsschädel, 1 Iltis-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schädel, Säge eines kleinen Sägefisches; von den Quartanern: Bischoff eine Elster (Pica caudata), eine Bekassine (Scolopax gallinago); Eggebrecht: eine junge getrocknete Kreuzotter; Bradtke: Panzer einer Schildkröte; von den Tertianern: Lohsse: ein Scorpion; Fleck: ein Stück Achat; Hagemann: ein grofses Stück Schwefel; von dem Ober-Secundaner Mix: ein Einsiedlerkrebs (Pagurus Bernhardus), 2 Seesterne. — Angeschafft wurden: eine präparierte Löwenlunge mit Herz und den Verdauungswerkzeugen, ein Fischreiher (Ardea cinerea), eine Blaumeise (Parus caeruleus).

Die für das **physikalische Kabinet** bestimmten Fonds wurden zur Reparatur mehrerer Apparate und zu einer weiteren Teilzahluug für eine Dynamomaschine verwendet. Als Geschenk erhielt dasselbe von dem Obertertianer Siewert einen Isolierschemel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen im Gesammtbetrage von 110276,10 ℳ sind in dem verflossenen Schuljahre zur Verwendung gekommen:

a) Unterstützungen an würdige und bedürftige Schüler und Stipendien für Studierende, die unserer Anstalt ihre Schulbildung verdanken:

1.	aus dem Aerarium pauperum studiosorum vetus (gestiftet 1658)	420,— ℳ
2.	„ „ Boehmianum (gestiftet 1677)	180,— „
3.	„ „ Dalmerianum (gestiftet 1613)	13,13 „
4.	„ „ Diefseldorfianum (gestiftet 1744)	420,— „
5.	„ „ Hanovianum (gestiftet 1773)	150,— „
6.	„ „ Lueschnerianum (gestiftet 1709)	66,— „
7.	„ „ Loevinsonianum (gestiftet 1887)	105,— „
8.	„ „ Oelhafianum (gesiftet 1642)	525,— „
9.	„ „ Plantarium vetus (gestiftet 1728)	60,— „
10.	„ „ Plantarium novum (gestiftet 1790)	30,— „
11.	„ „ Reimannianum (gestiftet 1765)	26,25 „
12.	„ „ Voegedingianum (gestiftet 1700)	128,64 „
	zusammen	2124,02 ℳ

b) Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschufs zu dem Etatstitel von 600,— ℳ) aus dem Aerarium novum (gestiftet 1752) . . . 434,95 „

c) Aus der Professoren-Witwen-Kasse (gegründet 1748) . . . 840,— „

Sa. . . . 3398,97 ℳ

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Unter Hinweisung auf die S. 9 mitgeteilte Ministerial-Verfügung vom 24. Dezember v. J. werden die Eltern der uns anvertrauten Schüler ergebenst ersucht, sich jedesmal, wenn körperliche oder geistige Dispositionen ihrer Söhne eine besondere Rücksichtsnahme seitens der Schule erfordern, offen und vertrauungsvoll an den Unterzeichneten zu wenden.

Dr. Carnuth,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schädel, Säge eines kleinen Sägefisch e Elster (Pica caudata),
eine Bekassine (Scolopax gallinago); Kreuzotter; Bradtke:
Panzer einer Schildkröte; von den eck: ein Stück Achat;
Hagemann: ein grofses Stück S ix: ein Einsiedlerkrebs
(Pagurus Bernhardus), 2 Seesterne. e Löwenlunge mit Herz
und den Verdauungswerkzeugen, ei meise (Parus caeruleus).
Die für das **physikalische Kab** ratur mehrerer Apparate
und zu einer weiteren Teilzahluug Als Geschenk erhielt
dasselbe von dem Obertertianer Si

VI. Stift gen.

Aus den dem Gymnasium ge ngen im Gesammtbetrage
von 110276,10 ℳ sind in dem ve kommen:
a) Unterstützungen an würdig ür Studierende, die unserer
Anstalt ihre Schulbildung

1.	aus dem Aer	iftet 1658) .	420,— ℳ
2.	„ „ Boe	. . . . .	180,— „
3.	„ „ Dah	. . . . .	13,13 „
4.	„ „ Die	. . . . .	420,— „
5.	„ „ Har	. . . . .	150,— „
6.	„ „ Lue	. . . . .	66,— „
7.	„ „ Loe	. . . . .	105,— „
8.	„ „ Oel	. . . . .	525,— „
9.	„ „ Pla	. . . . .	60,— „
10.	„ „ Pla	. . . . .	30,— „
11.	„ „ Re	. . . . .	26,25 „
12.	„ „ Vo	. . . . .	128,64 „
		sammen . . .	2124,02 ℳ

b) Zur Vermehrung der Bi n 600,— ℳ)
aus dem Aerarium novun . . . . . 434,95 „
c) Aus der Professoren-Wit . . . . . 840,— „
Sa. . . . 3398,97 ℳ

VII. Mitteilunge deren Eltern.

Unter Hinweisung auf di vom 24. Dezember v. J.
werden die Eltern der uns anver jedesmal, wenn körperliche
oder geistige Dispositionen ihrer seitens der Schule erfordern,
offen und vertrauungsvoll an den

Dr. Carnuth,
Gymnasialdirektor.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf